

## 300 Millionen Jahre Thüringen

In der neuen Dauerausstellung des Naturhistorischen Museums Schloss Bertholdsburg Schleusingen werden Thüringer Landschaften von ihren erdgeschichtlichen Wurzeln bis in unsere Tage hinein präsentiert. Seen, Flusslandschaften, Wälder und Moore gibt es schon seit Millionen Jahren, aber was hat sich eigentlich verändert und was ist schon immer so gewesen? Diese Fragen ziehen sich als „Roter Faden“ durch die neue landschaftsökologische Ausstellung, einem Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Natürlich reicht die Erdgeschichte Thüringens weiter zurück. Aber seit dem jüngeren Karbon vor 300 Millionen Jahren lassen sich hier die fossilen Landschaften des Festlandes und Meeres mit musealen Mitteln recht gut darstellen. Schwerpunkt der Ausstellung ist die Entwicklung der terrestrischen und marinen Lebewelt aus Perm (inklusive Ober-Karbon) und Trias. Es wird kein Wert auf lückenlose Vollständigkeit gelegt, daher werden Jura und Kreide mit nur wenig erdgeschichtlichen Zeitzeugen in Thüringen übersprungen. Nach den Stationen Jungtertiär und Pleistozän gelangt man durch eine Zeitschleuse in die rezent-ökologische Ausstellung Thüringer Landschaften.

Da sich der Besucher die Landschaften der Erdgeschichte kaum vorstellen kann, werden die fossilen Lebensräume eingangs stets als Diorama präsentiert. Diese 11 naturnahen Landschaftsinszenierungen mit 100 verschiedenen Tier- und Pflanzenmodellen (ca. 400 Modelle insgesamt) sollen die Besucher vor allem auch emotional erreichen. In zweiter Instanz wird so hoffentlich das Interesse für die etwa 900 Fossilien als „kriminalistische Beweise“ für die Dioramen geweckt. Kleine und große Umweltkatastrophen der Erdgeschichte werden vorgestellt, sei es das Massensterben von Fischen und Branchiosauriern im Rotliegend-See oder das Aussterben vieler Tiergruppen an der Wende Perm/Trias und Kreide/Tertiär. Hier reiht sich auch der stete Wechsel von Kalt- und Warmzeiten während des Quartärs ein, natürlich verbunden mit der Frage: Kommt eine neue Kaltzeit?

Neben den Dioramen und Digitalprinttafeln sollen vor allem Videosequenzen, PC-Programme, Lichteffekte und Geräuschkulissen den Slogan „Erlebnis Museum“ rechtfertigen. An Arbeitsplätzen ermöglichen Stereomikroskope das Betrachten kleinster Fossiliedetails. Auch lebende Tiere, wie Leguane („Sind die Saurier ausgestorben?“) oder Urkrebse (Triopsiden als „lebende Fossilien“), sind vertreten.

## Wichtige fossile Landschaften Thüringens:

- **Rotliegend-See** mit Amphibien (Branchiosaurier und *Sclerocephalus*), Haien (*Bohemiacanthus*) und anderen Fischen
- **Rotliegend-Flusslandschaften** mit dem 1,5 m langen „Manebacher Saurier“ *Onchiodon*, dem 2,5 m langen Riesentaufentfüßer *Arthropleura* und dem bis 2 m hohen Schachtelhalm-Sukkulenten *Calamites gigas* sowie (separat) diverse Reptilien (*Diadectes*, *Haptodus*, *Seymouria*) als Fährtenenerzeuger
- **Rotliegend-Steinkohlenwald** mit mehreren Meter hohen Bandblattbäumen (*Cordaites*), Baumfarnen (*Psaronius*, *Scolecopteris*) und Moorschachtelhalm-bäumen (*Calamites intermedius*)
- **Zechstein-Kupferschiefermeer** mit vielen Fischen, z. B. dem Quastenflosser *Coelacanthus*
- **Zechstein-Meeresufer** mit den Reptilien *Protorosaurus* und *Coelurosauravus* sowie Koniferen (*Ullmannia*)
- **Buntsandstein-Flusslandschaft** mit diversen Reptilien als Erzeugern der Fährten im Chirotheriensandstein (*Chirotherium*, *Rotodactylus*, *Dicynodontipus*) sowie (separat) dem gavalartigen Amphib *Trematosaurus*
- **Muschelkalk-Meer** mit Seelilien (*Chelonicrinus*), Muscheln und kleinen Bastardsauriern (*Cymatosaurus*) aus dem Unteren Muschelkalk sowie (separat) der reichen Fauna des Oberen Muschelkalles (z. B. *Nothosaurus*, *Hybodius*, *Saurichthys*, Quastenflosser, *Ceratites*, *Germanonautilus*, diverse Muscheln)
- **Keuper-See** mit Amphibien (*Mastodonsaurus*, *Gerrothorax*) und diverser Ufervegetation (*Equisetites*, *Neocalamites* u. a.)

- **Keuper-Flusslandschaft** mit Südthüringer Dinosauriern (der Plateosaurier *Ruehleia* und der Theropode *Lilliensternus*) oder Saurierfährten (*Atreipus/Grallator*, *Brachychirotherium*)

- **Miozän-Maarsee** mit Fischen (*Palaeoleuciscus*) und dem bislang ältesten Braunfrosch (*Rana cf. temporaria*)

- **Pliozän-Erdfallsee** mit Fischen und Amphibien, aber vor allem auch dem hineingestürzten mastodonten Elefanten (*Mammuth borsoni*) und einem Hirschkälbchen (*Eucladoceros*)

Die neue Ausstellung hat eine Fläche von 800 m<sup>2</sup> und ist im Residenzschloss Bertholdsburg in Schleusingen am Südrand des Thüringer Waldes untergebracht. Darüber hinaus sind Ausstellungen über Thüringer Minerale und zur Burg- und Stadtgeschichte zu sehen.

Autor: Ralf Werneburg

Naturhistorisches Museum  
Schloss Bertholdsburg  
Burgstraße 6  
98553 Schleusingen  
[www.museum-schleusingen.de](http://www.museum-schleusingen.de)  
[museum.schleusingen@gmx.de](mailto:museum.schleusingen@gmx.de)